

210  
Ehr- und rühmlicher

Abschied/

Welcher

Dem Weyland

Wohlgebohrnen Herrn/

Hn. Christian Oswald

von Schlichting

auf Bessern/

Lieutenant bey der Leib = Compagnie  
unter Sr. Excellenz

Hn. General Majors von Ranitz  
löbl. Regiment/

öffentl. ertheilet worden

Ben Dessen Beerdigung

den 9. Julii, 1703.

CSORNA/

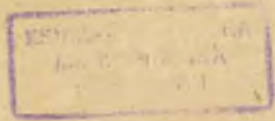
Gedruckt in C. E. Raths und Gymnasia Druckerey.





**O**rdre muß man respectiren mit Gehorsam  
 jederzeit /  
 Wer nicht wil in Straff verfallen / muß  
 dazu stets seyn bereit /  
 Und da gilt kein Raisonniren / Klügeln ist  
 da nicht erlaubt ;  
 Besser / wird von dem Commando , daß  
 es sey gar recht / geglaubt.  
 Auf dem Posto muß man bleiben / wann er gleich unange-  
 nehm /  
 Wann Gefahr / Hiß / Wind und Regen ihn schon ma-  
 chen unbequem /  
 Muß man doch da veste stehen / darum ist man ein Soldat /  
 Sich zu allen willig zeigen / ist der allerbeste Rath.  
 Zwar ist es nur Menschen - Ordnung / der doch nachzule-  
 ben ist /  
 Thäte nur nach Gottes Ordre also auch ein jeder Christ /  
 Würde man gewiß nicht hören / so viel reden wieder Gott /  
 Dessen Ordre wird getadelt öftters / daß es Schand und  
 Spott.  
 Bald gefällt uns nicht der Posto , da wir hingewiesen sind /  
 Weil dabey Gefahr vorhanden / weil man auch fühlt  
 Nordenswind /  
 Bald sind nicht die Tractamenten nach dem zarten Lecker-  
 Mund /  
 Und man höret öftters ruffen : Abgelöst ! noch vor der  
 Stund.

Man



Mancher mögte desertiren / wann er wüßte nur wohin /  
 Mancher laufft zum Teuffel über / thut doch wohl nach  
 seinem Sinn /  
 Ja / man setzet Gottes Ordre , wohl entgegen manchen  
 Fluch /  
 Und wann man nun gar erblicket in dem alten Ordre-  
 Buch /  
 Diese : O Mensch / du mußt sterben ! Da gehet Furcht und  
 Zittern an /  
 So / daß sich gar selten einer in die Ordre schicken kan.  
 Unfers Gottes Adjutanten haben uns vorlängst gelehrt /  
 Wie zu förderst durch Gehorsam müsse werden Gott  
 geehrt.  
 Unter denen Kriegs - Articuln / so da gelten weit und breit /  
 Findet sich auch der geschrieben : Schickt euch in die  
 böse Zeit.  
 Dem nun selig - Abgelösten / einem Schlichting von Ge-  
 schlecht /  
 Geben alle / die Ihn kannten / dieses Lob mit Fug und  
 Recht /  
 Daß Er von sich spühren lassen / so Gehorsam / als auch  
 Muth /  
 Der gehalten GOTT und Ehre vor sein allerbestes  
 Gut.  
 Wie sein Leben diß bezeugte / so fand sich auch eine Spuhr  
 Seines rechtgeführten Wandels annoch bey der In-  
 ventur ,  
 Clemanns Buch / so den Soldaten gibt in Andacht Unter-  
 richt /  
 Sag noch unter seinem Haupte / Meyers Schrifften fehl-  
 ten nicht.  
 Nemlichen das hochbetrübt und getröstete Gottes Kind /  
 Welches heut zu Tag gewißlich ungemaine Proben  
 sind.

Hat



Hat Er wissen anzunehmen stets mit Ehrerbietungs-Recht/  
Seiner vorgesezten Ordn. so gab der gemeine Knecht /  
Wieder Ihm Respect und Ehre / die Ihn auch in diese  
Stadt

Zu den anvertrauten Leuten gleichsam fortgezogen hat.  
Kurz / es jagt auch keinen Schrecken Ihm die letzte Ordn  
ein :

**Schlichting** / es trifft dich der Hienhen / und es muß ge-  
storben seyn.

Fragt den Priester / der wird sagen / ob Er dißfalls wieder-  
strebt?

Fragt auch seine Vorgesezte / wie Er allzeit hat gelebt?  
Christ-Soldatisch / und so bleibt End und alles an Ihm  
gut /

Wie der Leichnam in der Neustadt auff dem Kirchhof  
seelig ruht.

So hat nun den Himmels-Posto seine Seele / trauret nicht.

Werthste Freunde / und Euch tröste Gott / der alles  
Trauren schlicht.

